



ASPG
ASSOCIATION SUISSE DES PILOTES DE GLACIER

SGPV
SCHWEIZERISCHE GLETSCHERPILOTEN VEREINIGUNG

Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Gletscherpilotinnen und Gletscherpiloten

Panta rhei, so haben schon die alten Griechen gewusst, alles ist im Fluss. Daher warte ich noch immer vergeblich auf den richtigen Augenblick, euch mit einem abschliessenden Jahresrückblick der Schweizerischen Gletscherpiloten Vereinigung zu bedienen. Deswegen ziehe ich erstmal eine Zwischenbilanz, die aufzeigen soll, dass vieles am köcheln, jedoch nichts abgeschlossen ist.

SIL Verfahren Gebirgslandeplätze

2007 war für die Konzeptgruppe, der wir angehören, ein eher beschauliches Jahr. Im März fand die einzige diesjährige Sitzung statt, von der wir euch ja bereits im Jahresbericht 2006 berichten konnten. Das während 2 Jahren erarbeitete Konzeptpapier hat mit der Einteilung in 6 statt 5 Regionen, in welche die GLP zusammengefasst werden, noch eine marginale Veränderung erfahren, bevor es im Sommer vom Bundesrat, wie erwartet, genehmigt wurde.

Wie der Presse entnommen werden konnte, wird das BAZL im Frühjahr 2008 mit den Verhandlungen auf Objektstufe bei der Region Zermatt beginnen. Derzeit sind der Kanton Wallis und die Standortgemeinden dazu eingeladen zu prüfen, ob das vorhandene Dokumentations- und Kartenmaterial der Region noch à jour ist. Insbesondere sind dabei die so genannten Konfliktblätter der Studie Hintermann & Weber von Interesse, welche teilweise massive Fehler und Fehleinschätzungen aufweisen.

Zwar kann die SGPV zur Zeit keinen direkten Einfluss auf die Einlassungen der Gemeinden und des Kanton Wallis nehmen, aber immerhin konnten wir auf informellem Weg in Zermatt erneut den Finger auf diese Wunde legen, um sicherzustellen, dass am Verhandlungstisch wenigstens die Fakten stimmen.

Die genaue personelle Besetzung der Verhandlungsrunde ist zwar noch offen, doch durften wir erfahren, dass der intensivste kommerzielle Nutzer dieser Plätze - die Air Zermatt, zumindest mit Gerold Biner, wenn auch möglicherweise als Vertreter der Standortgemeinde, vertreten sein wird. Nach wie vor hat die Nutzung des bisherigen Landeplatzes Trift für diese Unternehmung einen sehr hohen Stellenwert und daher wird diese Frage sicher ein zentrales Thema in dieser Region sein, dass es zu lösen gilt.

Das BAZL schreibt in seiner Pressemitteilung, dass die Arbeiten für die Region Zermatt im 2008 abgeschlossen werden sollen. Dies scheint uns ein sehr ambitioniertes Ziel, aber es ist nicht gänzlich unmöglich.

Motorflugverband und Aeroclub Schweiz

Nach wie vor dürfen wir auf die uneingeschränkte Unterstützung des Motorflugverbandes und des Aeroclubs Schweiz zählen, die uns ja die Federführung bei den Verhandlungen bezüglich GLP übertragen haben. Also können wir, immer wenn Eingaben und Wünsche unsererseits formuliert und lanciert werden müssen, diese mit der Macht des 25'000 Mitglieder starken Mutterverbandes in die Waagschale werfen.

Unser Delegierter im Motorflugverband Hans Fuchs, wird als vollwertiges Mitglied des Vorstandes der Motorflieger akzeptiert und kann sich daher auch bei Fragen, die ausserhalb der Gletscher- und Gebirgsfliegerei liegen, einbringen. Somit wäre er gegebenenfalls auch ein Ansprechpartner für unsere Mitglieder, wenn sonst irgendwo in der Fliegerei der Schuh drückt.

Zugang zu Französischen Gebirgslandeplätzen

Im November stellten wir überrascht fest, dass Frankreich ein neues AIC publiziert hat, welches von allen ausländischen Benutzern von Altiports, Altisurfaces und französischen Gletschern vorgängig eine Bewilligung der DGAC (direction général de l'aviation civile) verlangt. Da für Piloten, die in Frankreich Akro fliegen wollen, ein identisches AIC publiziert wurde, ist diese neue Vorschrift allen Vermutungen zum Trotz, nicht direkt auf unangebrachtes Verhalten Schweizer Piloten in Frankreich oder auf die leider nur eingeschränkte Anerkennung der französischen Ausweise durch das BAZL zurückzuführen.

Unser Mitglied Marc Kleiner hat sich, in verdankenswerter Weise und in inzwischen unzähligen Telefonaten mit der DGAC, versucht schlau zu machen. Ersten Aussagen zufolge, wird Schweizer Gebirgsfliegern diese Bewilligung ohne grössere Probleme ausgestellt werden. Der Teufel liegt aber im Detail und wir haben es bis dato nicht geschafft, verbindliche Angaben zu erhalten, wie und wo das zu geschehen hat.

Ziel ist es für unsere Mitglieder einen einheitlichen Fragebogen zu erstellen, der dann bei der DGAC als Gesuch eingereicht werden kann. Wir hoffen dies noch bis Ende Januar erledigen zu können. Die Texte des AIC und sobald vorhanden auch die Fragebögen, sowie weitere Einzelheiten werden auf dem Newsboard publiziert werden.

<http://wordpress.gletscherflug.ch>

Mögliche EASA Gebirgsflug Lizenz

Offenbar trägt sich die EASA damit, alle JAR Lizenzen in EASA Lizenzen zu überführen und dabei auch alle nationalen Speziallizenzen in diese Europäische Lizenz zu integrieren. Eine solche denkbare Spezialität ist auch der Gebirgsflug, für den derzeit nur Frankreich und die Schweiz ein Gebirgs- oder Gletscherflug Lizenz, mit exakt definierter Ausbildung und Prüfung, kennen.

Die SGPV wurde, in der Person von Philippe Tossand, von einem Vertreter des französischen Flugschulverbandes angesprochen, der offenbar in einem rule-making Team der EASA eingebunden ist. Diese Anfrage hat zunächst für einige Verwirrung gesorgt, denn weder BAZL, noch die AeCS Vertreter bei der EASA, hatten je zuvor etwas von diesen Absichten der EASA gehört. Schnell hat sich herausgestellt, dass die Schweiz, als lediglich affiliertes Mitglied bei der EASA, in den entscheidenden Gremien gar keinen Einsitz nehmen kann und immer erst Infos erhält, wenn die Regeln bereits ausgearbeitet worden sind.

Insofern haben wir die Gelegenheit dankbar genutzt, bereits im Vorfeld unsere Überlegungen in den Prozess einbringen zu können. Zunächst musste festgestellt werden, dass angesichts der völlig unterschiedlichen Infrastrukturen, sprich Landeplätze in den verschiedenen Alpenländern, sich auch völlig unterschiedliche Ausprägungen in der Ausbildung von Gebirgsfliegern ergeben haben. Daher wird es nur schwer möglich sein, ohne Härten im einen oder andern Land, eine einheitliche Regelung zu finden.

So wünschenswert eine europaweite Anerkennung von Lizenzen, inklusive Gebirgsflug und somit problemlosem Zugang zu allen Plätzen auch ist, dürfen wir keineswegs die möglichen Konsequenzen ausser Acht lassen. Daher haben wir uns dezidiert dafür ausgesprochen, dass es keine signifikante Verschlechterung gegenüber dem Niveau unserer Schweizer Ausbildung geben darf. Eine Schwemme neuer Piloten, die nun plötzlich dank erleichterter Eurolizenz auf Gebirgs- und Gletscherlandeplätze drängen, darf es nicht geben. Dies würde

nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Frankreich direkt die Existenz der Plätze gefährden.

Zulassungsbedingungen zu Gebirgsfluglehrer Kurs / CRI

Im September wurde eine Delegation der SGPV, von den zuständigen Herren Aldo Stancheris und Stefan Blättler in Ittigen empfangen. Das offene Gespräch fand in freundschaftlicher Atmosphäre statt. Das BAZL hat uns eingehend ihre Sicht der Dinge geschildert. Das wichtigste Ergebnis, welches uns gegenüber auch explizit so dargelegt wurde, war die Aussage, dass sich das BAZL, bei der Praxisänderung, **nicht** auf irgendwelche Regeln, weder nach JAR noch nach RFP und auch nicht auf allfällige interne Anweisungen von oben abstützen könne. In diesem Zusammenhang fiel dann auch der Satz, „wer bezahlt, befiehlt“.

So sehr wir das auch nachvollziehen können, denn nach wie vor sind die Gletscherfluglehrer Kurse vom BAZL subventioniert, so wenig sind wir in der Sache überzeugt. Unserer Meinung nach wird der Wert eines CRI als Erfahrungsschatz für einen Gletscherfluglehrer von den beiden Herren nach wie vor massiv überschätzt und von der Basis wird dies auch einfach nicht mitgetragen. Es bleibt uns daher nichts weiter übrig, als an der Sache dran zu bleiben.

Positiv nahmen wir 2 Dinge mit nach Hause.

1. Die Zahl der ausgestellten MOU Ausweise blieb in den letzten 10 Jahren noch? konstant.
2. Im 2008 kann wahrscheinlich ein Gletscherfluglehrer Kurs geführt werden, da sich 2 oder 3 FI dafür interessieren.

Wir danken den beiden Herren für Ihren herzlichen Empfang und den erhellenden Einblick, den sie uns in einige ihrer Statistiken gewährt haben.

Ausbildungsmöglichkeiten

Mit Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Gletschair in Bern ihre Ausbildungstätigkeit im Laufe des Jahres eingestellt hat. Ihre Super Cub steht nun nur noch einem eingeschränkten Pilotenkreis in Beromünster für Charterung zur Verfügung.

In Speck wurde die Super Cub, mit der bisher Gletscherflugschulungen angeboten wurden, ebenfalls an einen Privatmann verkauft. Leider scheint dies das endgültige Aus für die Gletscherflugschulung und Charterung in Speck zu sein. Der Vorstand bedauert diese Entwicklung.

Veranstaltungen / Rückblick

Einmal mehr stand das internationale Pfingsttreffen der EMP, dieses Jahr in Luchon, wettermässig unter einem schlechten Stern. Die offiziellen An- und Abreisetage waren praktisch unfliegbar, was dazu führte, dass die Franzosen in ihrem eigenen Land gar in die Minderheit gerieten, weil ausländische Crews sich schon a priori mehr Zeit zum Besuch des Treffens eingeräumt hatten. Dennoch kamen am Abend des Galadiners wieder mehr als 160 Piloten und Mitflieger zusammen, um den traditionellen babylonischen Sprachsalat zu zelebrieren. Im Jahr 2008 findet das Pfingsttreffen im nahe Genf gelegenen Corlier statt und es ist daher auf eine rege Schweizer Beteiligung zu hoffen.

Mit offenbar abnormem, gutem Wetter dagegen fand wiederum das diesjährige Treffen auf dem Croix de Coeur statt, während am österreichischen Erzbergberg Fly-in nun zum zweiten mal tiefe Wolken und Regen das Geschehen dominierten. Eine hübsche Aussenlandewiese im Stile von Dittingen mit nahe gelegenem heimeligen Hotel, sowie eine Landung auf einem Acker am Fusse der Burg Taufers im Südtirol entschädigten die Weitgereisten.

75 Jahre Motorflug Arosa

Ende Februar, Anfang März 2008 plant die SGPV zusammen mit dem Aeroclub Ostschweiz und lokalen Enthusiasten in Arosa ein Fly-in im Gedenken an die ersten Motorflüge ab Arosa vor 75 Jahren. Die Sache hatte damals derart für Furore gesorgt, dass der Verkehrsverein vor dem Krieg für mehrere Jahre ein Flugzeug ab dem obern See betrieben hat.

Leider liegt uns die endgültige Bewilligung des BAZL noch nicht vor, dennoch wollen wir euch diese Info vor den Festtagen nicht vorenthalten. Es wird nämlich wieder so sein, dass alle Piloten, die in Arosa landen wollen, vorgängig den Platz zu Fuss besichtigen müssen. Es würde sich daher anbieten, die freie Zeit zwischen den Feiertagen für eine Besichtigung zu nutzen, auch wenn die letzte Sicherheit bezüglich der Veranstaltung noch nicht gewährleistet ist.

Wir bitten die Lage des Landeplatzes neben der Ara, dem beiliegendem Blatt zu entnehmen. Weitere Infos folgen und werden wie immer auf dem Newsboard publiziert werden.

Weitere Termine im Winter:

Skiflug Fly-in Liezen / Hintereggen Österreich 23./ 24. Februar Verschiebedatum 12. März

Gebirgsflug Fly-in Super Dévoluy Frankreich 15. März

Skiflug Fly-in Isny Deutschland 15./17. Februar Verschiebedatum 23. Februar

Lande Statistik

Frei nach dem Motto von John F. Kennedy, „fragt nicht was der Verein für euch tun kann, sondern fragt, was ihr für den Verein tun könnt“, wagen wir es euch erneut zu bitten, uns auch dieses Jahr eure Landungen mittels beiliegendem Formular zu melden. Wie auch letztes Jahr hätten wir gerne jene Landungen, die Ihr zum Erhalt des persönlichen Trainingsstandes benötigt, separat aufgelistet.

Dementsprechend sind in der ersten Kolonne nur die Landungen für die Grundausbildung einzutragen. Achtet bitte darauf, dass sie nicht doppelt erfasst werden. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, sollten diese Landungen nach Absprache entweder nur vom Fluglehrer oder nur vom Schüler eingetragen werden. In der zweiten Kolonne sind all jene Landungen einzutragen, die zum Erhalt des persönlichen Trainings notwendig erscheinen. In die dritte Kolonne gehören dann alle Landungen, die weder der Ausbildung noch dem persönlichen Training dienen und eher touristischer Natur sind. Wer beispielsweise mit einem Freund auf einen Gletscher fliegt, dort 10 mal landet, um dann ein Picknick zu machen, trägt 9 Landungen in Kolonne 2 und eine Landung in Kolonne 3 ein. Bei jedem weiteren Gletscher ist analog zu verfahren.

Beste Wünsche

Was bleibt ist Euch allen und Euren Lieben im Namen des Vorstandes der SGPV frohe und gesegnete Festtage und ein glückliches Neues Jahr zu wünschen. Möget Ihr etwas Besinnung finden, aber auch die Zeit und Freiheit viele weitere herrliche Gletscherflüge zu unternehmen.

Mit herzlichen Grüßen
Hans Fuchs im Dezember 2007

Adresse Sekretariat: SGPV
c/o Hans Fuchs
Seeestrasse 38
6052 Hergiswil

SGPV@gletscherflug.ch

FAX 041 632 30 31